Pro Lej da Segl Cumünaunza Pro Lej da Segl

Jahresbericht 2010/11 und Einladung zur Generalversammlung vom 9. September 2011 in Sils



Adressliste des Vorstands per 30. April 2011

Name und Vorname	Strasse	Telefon	Fax E-Mail
Funktion	PLZ und Ort		Vertritt
Bezzola Duri	Crappun 4	P 081 852 12 45	
Bozzola Ball	7503 Samedan	G 081 851 30 06	bezzola@bluewin.ch
Präsident		079 301 89 08	Pro Natura
Birchler Beat	Arfusch 163A	G 081 834 33 84	081 834 33 86
	7546 Ardez	079 344 36 27	birchler@compunet.ch
Mitglied			
Dräyer Uli	Via Som Vih 15	P 081 834 45 30	081 834 45 43
	7512 Champfèr	079 230 62 38	uli.draeyer@bluewin.ch
Kassier			
Falett Jost	Via Charels Sur 34	081 852 53 67	
	7502 Bever	079 273 84 59	jost.falett@rumantsch.ch
Vizepräsident			Pro Raetia
Giacometti Anna	Palazzina 115	081 822 13 61	081 822 13 55
	7605 Stampa	079 403 68 22	anna.giacometti@bluewin.ch
Mitglied			
Guggenheim Patrizia	7606 Promontogno	081 822 13 27	
		079 821 49 08	guggenheim@varlin.ch
Aktuarin			Heimatschutz Südbünden
Meuli Christian	Chesa Cumünela	P 081 826 57 95	081 826 61 05
	7514 Sils Maria	G 081 826 61 05	president@sils.ch
Mitglied 079		079 405 30 14	Vertragsgemeinden
Tramèr Franco	Kreisamt Oberengadin	081 851 14 20	081 851 14 21
	7503 Samedan	079 620 22 52	kreispraesident@kreisamt-oberengadin.ch
Mitglied			Kreis Oberengadin

(in alphabetischer Reihenfolge)

Adresse der Geschäftsstelle

Cumünaunza Pro Lej da Segl c/o Renaud Lang Casa 163 CH-7606 Promontogno Tel. 081 822 14 58 Natel 077 437 44 87

info@prolejdasegl.ch www.prolejdasegl.ch

Spendenkonto

Postkonto: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7503 Samedan, 70-5160-0

oder

Bankkonto: Graubündner Kantonalbank, CA 090 813 400

IBAN CH44 0077 4151 0908 1340 0

Pro Lej da Segl

Samedan, 31. Juli 2011

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2011 der Cumünaunza Pro Lej da Segl

Geschätzte Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner, sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand freut sich, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen. Diese findet am Freitag, 9. September 2011, in Sils statt.

Um 16:15 Uhr: Treffpunkt Talstation Furtschellasbahn im Kassenbereich.

Um 16:30 Uhr: Bergfahrt nach Furtschellas zur Generalversammlung.

Achtung: Dies ist die letzte Bergfahrt und es gibt danach keine Möglichkeit mehr hochzufahren! Nach dem statutarischen Teil folgt der Apéro, bei dem man sich austauschen kann.

Ca. um **18:30 Uhr**: Talfahrt und anschliessende Besichtigung der Silser Ebene und des Renaturierungsprojekts am Silvaplanerseeufer (Fussmarsch). Für die Rückfahrt zur Talstation Furtschellas wird gesorgt. Ab ca. **19:15 Uhr**: Gelegenheit für ein gemeinsames Abendessen im Beach Club, Sils (auf eigene Rechnung). Wir möchten Sie bitten, sich nach Möglichkeit für das Essen unter <u>info@prolejdasegl.ch</u> anzumelden, damit wir die entsprechende Anzahl Plätze reservieren können. Für die Rückfahrt zur Talstation Furtschellas wird gesorgt.

Traktanden:

- 1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler/-innen, Genehmigung der Traktandenliste
- Protokoll der Generalversammlung vom 3. September 2010 in Silvaplana. Antrag: Genehmigung
- Jahresbericht 2010/2011 des Präsidenten. Antrag: Entgegennahme
- 4. Jahresrechnungen 2010/2011: Vorstellung; Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle. Antrag: Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands
- 5. Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 2012/2013. Antrag: Beibehaltung der bisherigen Ansätze: juristische Personen min. Fr. 200.-; natürliche Personen min. Fr. 30.-
- 6. Varia und Umfrage

Die Mitglieder werden gebeten, Anträge zuhanden der Generalversammlung spätestens bis zum 20. August 2011 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Die an der Versammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, die Unterlagen zu den Traktanden 2 bis 4 in dieser Broschüre vorgängig zu studieren. Deren Inhalt wird nur auf Wunsch hin vorgelesen.

Jahresbeitrag:

An dieser Stelle bitten wir Sie mit Ausnahme der Dauermitglieder, der Vereinigung mit dem beiliegenden Einzahlungsschein den Jahresbeitrag 2011/2012 zu überweisen, wie allenfalls auch den noch nicht entrichteten Beitrag für 2010/2011. Der Einzahlungsschein kann auch für weitergehende Beiträge oder Spenden verwendet werden. Besten Dank.

Herzliche Grüsse Im Namen des Vorstands, der Präsident

lui benda

Jahresbericht 2010/2011 (1. Mai 2010 bis zum 30. April 2011)

Das Vereinsjahr dauerte vom 1. Mai 2010 bis zum 30. April 2011. Es war geprägt durch die typischen Sachgeschäfte von Pro Lej da Segl, wie Stellungnahmen zu landschaftsrelevanten Projekten und die landschaftliche und ökologische Aufwertung der Seenlandschaft zwischen St. Moritz und Maloja. Sie entsprechen dem Vereinszweck, der im Artikel 2 der Statuten definiert ist:

Der Verein bezweckt:

- a) die Wahrung der natürlichen Schönheit, den Schutz vor übermässigen Immissionen aller Art, vor übermässiger Nutzung und die Erhaltung der Einmaligkeit der Oberengadiner Seenlandschaft;
- b) den Schutz der Seen und der ausgeschiedenen Gebiete gemäss Verträgen mit den zuständigen Territorialgemeinden Sils/Segl vom 12. November 1946, Stampa vom 12. November 1946, Silvaplana vom 4. August 1950 und St. Moritz vom 4. April 1951;
- c) die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel zur Erfüllung des Vereinszweckes, insbesondere zur Abgeltung von vereinbarten Baubeschränkungen und zum Landerwerb;
- d) die Errichtung einer Stiftung oder einer anderen Organisation als Trägerin der erworbenen Rechte, sofern ein solches Vorgehen dem Verein als zweckdienlich erscheint und beschlossen wird;
- e) die Ausdehnung von Schutzmassnahmen auf die übrige Landschaft des Oberengadins, sofern besondere Schutzvorkehrungen notwendig sind oder sich als wünschenswert erweisen.

Im Vereinsjahr 2010/2011 konnten viele kleinere und grössere Projekte vorangetrieben und auch abgeschlossen werden. Noch im April 2010 wurde das Buch "Maloja" von Pro Natura in einer italienischen Übersetzung herausgegeben, woran sich die Pro Lej da Segl finanziell beteiligt hat. Im Geoinformationssystem (GIS) Oberengadin wurden alle Grundstücke der Pro Lej da Segl erfasst, sodass nun die Vorstandsmitglieder und andere Verantwortliche einen schnellen Zugriff zu den Informationen über das Internet haben. Weiter wurde der Flyer der Pro Lej da Segl fertiggestellt und an die Touristikinformationsstellen im Engadin, an die Gemeinden und den Kreis, Museen und Hotels zur Auflage verteilt. Ausserdem wurde der Flyer an die Teilnehmer der Ausstellung "Lebensräume" in Sils verschickt. Der Flyer wird auch jeder Korrespondenz der Pro Lej da Segl beigelegt und ist als PDF auf unserer Internetseite abrufbar. Anfangs 2011 wurde der Pro Lej da Segl der neue Regionale Richtplan Oberengadin zur internen Konsultation vorgelegt. Die Pro Lej da Segl reichte dazu am 9.03.2011 eine Stellungnahme mit verschiedenen Verbesserungsvorschlägen ein. Seit Juni 2010 wird die Geschäftsstelle der Pro Lei da Segl von Renaud Lang, Promontogno, betreut, der den Präsidenten und den Vorstand im operativen Geschäft unterstützt. Weitere Projekte und Tätigkeiten werden im Folgenden beschrieben.

1. Schwerpunkte im Berichtsjahr

Erhöhung der Sicherheit Kantonsstrasse Sils-Maloja

Für das langjährige Anliegen der Regionen Oberengadin und Bergell für die Sicherheit der Kantonsstrasse zwischen Segl-Föglias und Maloja lag Mitte 2010 eine Lösung des Kantons vor. Sie sah vor, die Strecke durch Sprengmasten, Schutzdämme und einen Tunnel zu sichern. Diese Lösung beinhaltete auch, dass der Verkehr bei Gefahr über Sils umgeleitet würde. Hierzu gab es zwei Umfahrungsvarianten: eine durch das Dorf, die andere an dessen Rand am Schulhaus in Dotturas vorbei. Der Silser Souverän stimmte am 7. Oktober ab und lehnte beide Varianten ab. Mehr dazu folgt unter 3. Gebiet der Gemeinde Sils/Segl

Projekt zur Aufwertung der Silser Schwemmebene

Im Projekt zur Renaturierung der Silser Schwemmebene konnten weitere wichtige Projektschritte gemacht werden. Neben der bereits erfolgten Aufweitung der Fedacla, die sich nun nach und nach ihr eigenes natürliches Delta schafft, wurde die konkrete Planung für den Rückbau des Uferweges, die Festlegung der neuen Wegführung sowie die Planung eines Holzsteges in Angriff genommen. Die Finanzierung der Renaturierungsmassnahmen wird teils von der Gemeinde Sils und teils von der Pro Lej da Segl getragen. Der Beitrag der Pro Lej da Segl wird aus dem Fonds Thurnheer-Jenni Stiftung bestritten. Mehr zum Renaturierungsprojekt Silser Schwemmebene folgt auf der Seite 7 in einem besonderen Bericht.

2. Gebiet der Gemeinde Bregaglia

Die Pro Lej da Segl konnte zu verschiedenen Bauprojekten innerhalb und ausserhalb des Siedlungsraumes Stellung nehmen. Neben zwei Hochbauprojekten in Maloja-Capolago und Maloja-Creista wurden auch neue Projektunterlagen für die Unterhaltsarbeiten am Wanderweg Maloja – Isola vorgelegt.

Sentiero Plan Curtinac - Plan Brüsciabräga

Die im Januar 2010 von der Pro Lej da Segl angeregten Punkte wurden aufgenommen: Gefahrenminderung, aber keine Erschliessung des Wanderweges für Radfahrer und Kinderwagen (hierfür besteht oberhalb ein Fahrweg); keine allgemeine Verbreiterung des Weges; keine Materialdeponien; keine Böschungsschüttungen talseits; Deckschicht aus ortsgerechtem Material. Zudem wird das Deckmaterial des ersten Abschnittes, das von der Pro Lej da Segl bemängelt wurde, im Zuge der jetzigen Arbeiten durch geeignetes Material ersetzt.

Unter diesen Gesichtspunkten und auch aufgrund der geplanten schonungsvollen Ausführung der Massnahmen wird die Pro Lej da Segl keine weiteren Einwände gegen die Durchführung der Massnahmen vorbringen.

Ausbau Camping Cunchetta

Die Campingbetreiber beabsichtigten, den Campingplatz Cunchetta östlich von Maloja um etwa ⅓ mehr Standplätze für Zelte und Wohnwagen zu erweitern. 2009 war nur die Rede von Ausebnung/Aufschüttung und Trocken-

legung einzelner Flächen, sodass diese während einer längeren Periode genutzt werden könnten. In 2010 sprachen die Projektverantwortlichen aber von Kapazitätserweiterungen und damit verbunden auch mit der Aufstockung von Parkplätzen. Konkrete Pläne lagen jedoch noch nicht vor. Aus Sicht der Pro Lei da Segl wäre eine Erweiterung im südlichen Teil weniger problematisch, zumal dieses Gebiet in der Ortsplanung auch als Campingzone ausgewiesen ist. Der nördliche Teil des Campingplatzes (Seeseite) liegt im Perimeter der Pro Lej da Segl. Die Pro Lej da Segl gab zu erkennen, dass ein Ausbau (insbesondere mit Parkplätzen) in diesem Teil nicht ohne die Suche nach einer landschaftsverträglichen Lösung zusammen mit der Pro Lei da Segl vonstatten gehen kann. Im November 2010 wurde das Projekt von der Gemeinde sistiert.

3. Gebiet der Gemeinde Sils/Segl

Sichere Verbindung Sils-Maloja

Für die anfangs des Vereinsjahres heftig diskutierte Lösung des Kantons für die sichere Verbindung zwischen Segl-Föglias und Maloja wurde durch die Abstimmung der Gemeinde Sils am 7. Oktober 2010 eine neue Runde eingeläutet. Der Silser Souverän entschied sich, keine der zwei geplanten Umfahrungsvarianten zuzulassen. Am 18. November 2010 sprachen sich die Stimmbürger von Sils schliesslich dafür aus, die bisherige Praxis weiterzuführen. Dies bedeutet, dass bei Sperrungen der kantonalen Hauptstrasse zwischen Sils Baselgia und Föglias jeweils die Durchfahrt durch Sils Maria freigegeben wird. Als Schutzorganisation fand sich die Pro Lei da Segl überraschend in einer paradoxen Lage, weil sie Offenheit für praktische Lösungen signalisierte. Von einer Seite wurde ihr vorgeworfen, nachgiebig und zu weit gegangen zu sein. Auf der andern Seite, zum Teil sogar von den gleichen Exponenten, wurden ihre deutlichen Vorbehalte gegen offene Galerien kritisiert. Der Kanton ist nun daran, andere Lösungen zu finden und wird diese im Herbst 2011 vorstellen. Die Beteiligten und Betroffenen konnten sich zwischenzeitlich soweit einigen, dass eine gemeinsame Oberengadiner Interessenslage zu finden ist, die man gegenüber Chur vertreten kann. Die Pro Lei da Segl wird nun die Lösungsvorschläge des Kantons im Herbst 2011 abwarten, bevor das Thema wieder vertieft behandelt wird. Wir werden uns wiederum für das gute Landschaftsbild, die Vermeidung von Lärm und anderen Störungen sowie für die ökologische Qualität im fraglichen Gebiet einsetzen.

Hotelprojekt Furtschellas

Zum geplanten Hotelkomplex neben der Talstation Furtschellas gab es im Herbst 2010 eine Orientierungsversammlung der Gemeinde, an der das überarbeitete Projekt vorgestellt wurde. Es wurden Schwächen verbessert und das Projekt landschaftlich ansehnlicher gestaltet. Trotzdem gibt es von Seiten der Pro Lej da Segl weiterhin Vorbehalte, vor allem was den Standort des Projekts betrifft. Ein solches Bauwerk würde langfristig eine landschaftliche Verschlechterung sowie mehr Unruhe und Störungen in der Ebene nach sich ziehen. Die Pro Lej da Segl wird zu gegebener Zeit wiederum Stellung beziehen.

4. Gebiet der Gemeinde Silvaplana

Neubau Camping Silvaplana

Die Ausschreibung zum Neu- und Umbau der Gebäude ist erfolgt. Die Anliegen der Pro Lej da Segl zur Gestaltung und Ausführung wurden in der Planung zu grossen Teilen berücksichtigt, sodass von Seiten der Pro Lej da Segl keine weiteren Einwände gegen die Ausführung bestehen. Wesentliche Errungenschaften der Verhandlungen waren vor allem: Weiterhin kein Winterbetrieb, keine Hochbauten links des Baches, keine Dauercamper in Seenähe, keine Parkplätze an der neuen Zufahrt zum Surfzentrum, die Errichtung des Neubaus vom See her betrachtet hinter den Bäumen versteckt und die Ausführung der Fassade des Campinggebäudes in natürlichen Materialien.

Bushaltestelle Silvaplana Mitte (Curtins):

Um die Attraktivität des Dorfkerns von Silvaplana für Fussgänger zu steigern und das öffentliche Leben zu fördern, möchte die Gemeinde Silvaplana eine Verkehrsberuhigung im Dorf durchführen. Hierzu sollen die Linienführungen der Engadin Bus und der Postlinie auf die Kantonsstrasse verlegt und entsprechende Haltestellen errichtet werden. Die Pro Lej da Segl begleitete die Planung von Anfang an. Eine Haltestelle ist mit Zustimmung der Pro Lej da Segl direkt nordöstlich des Kreisels Süd geplant (Mulets).

Eine weitere Haltestelle wird als Ersatz der heutigen Haltestelle bei der Post in Curtins geplant. Zunächst war nur eine Einbuchtung mit höchstens einem Glasunterstand geplant. Im weiteren Verlauf der Planung wurden von der Kantonspolizei jedoch Auflagen gemacht, wonach für die Querung der Kantonsstrasse wegen der Gefahr eine Unterführung unabdingbar sei. Dies würde nun ein grösseres Bauwerk mit Treppen, Windfang und Aufzug bedingen. Die Haltestelle würde sich an einem der sensibelsten Orte für das Gesamtbild der Landschaft befinden. Die Pro Lej da Segl beabsichtigt aufgrund ihrer Verpflichtung gemäss den Statuten und Vertrag Einsprache gegen das Bauwerk zu erheben, da eine Überschreitung der Kantonsstrassenlinie für Hochbauten aus dieser Sicht nicht akzeptabel ist. Die Pro Lei da Segl ist der Ansicht, dass für effektive Massnahmen der Verkehrsberuhigung zuerst die Erfahrungen bezüglich des Verkehrsaufkommens nach Fertigstellung der Julierumfahrung 2016 abgewartet werden sollen und dass eine andere, die Landschaft schonende Lösung zu suchen ist.

5. Gebiet der Gemeinde St. Moritz

Im Gebiet der Gemeinde St. Moritz konnte die Pro Lej da Segl zu einigen Bauvorhaben Stellungnahme beziehen. Die Pro Lej da Segl unterstützte die Intervention der Expertenkommission für den Uferschutz St. Moritz und der Kommission Energiestadt gegen den Bau einer massiven Mauer entlang der Via Grevas in St. Moritz im Zusammenhang mit dem Neubau Chesa Diana. Weiter gab die Pro Lej da Segl grünes Licht für die Durchführung des Match Race auf dem St. Moritzersee (30. August bis 4. September 2011). Bei diesem Event sind temporäre Bauten für die Infrastruktur geplant, die aber sofort nach dem Event wieder rückgebaut werden.

6. Jahresrechnung 2010/2011

Beim *Betriebsertrag* fallen die gegenüber dem Vorjahr um CHF 3'680.09 geringeren Zins- und Wertschriftenerträge sowie die negative Bewertungsdifferenz der Wertschriften (Vorjahr plus CHF 22'994.00) ins Gewicht.

Beim *Betriebsaufwand* bewegen sich die ordentlichen, wiederkehrenden Ausgaben im Rahmen. Besonders erwähnt werden müssen folgende drei Aufwandposten: Aufwertung Silser Schwemmebene CHF 11'988.55, ausserordentlicher Aufwand für die Integration der Daten der Pro Lej da Segl im GIS (Geografisches Informationssystem) CHF 15'276.20 und CHF 10'841.00 Bewertungsdifferenz Wertschriften.

Das Eigenkapital hat um den Verlust im Betrage von CHF 38'740.10 abgenommen. Die Begründung liegt im Wesentlichen in den drei oben aufgeführten Aufwandposten, wobei die CHF 11'988.55 für die Aufwertung der Silser Schwemmebene dem Fonds Thurnheer Stiftung belastet wurden.

7. Ausblick

Wir sind zuversichtlich, dass wir bereits diesen Herbst mit den Renaturierungsmassnahmen in der Silser Schwemmebene beginnen können (Rückbau Uferweg, Aufbau neue Wegführung und Steg). Damit wird ein konkreter Schritt für die langfristige Erhaltung und Aufwertung der Silser Ebene getan. Ausserdem verfolgen wir weiterhin die Möglichkeit des Landerwerbs in Seenähe in Sils und Silvaplana. Im nächsten Vereinsjahr werden uns einige Projekte weiterhin beschäftigen, die unsere einmalige Seenlandschaft wesentlich beeinträchtigen könnten: Wintersicherheit Kantonsstrasse, Furtschellas Talstation, Bushaltestelle Silvaplana-Curtins, Segelzentrum Sils, um nur die gewichtigsten zu nennen.

8. Dank

Allen Mitgliedern danken wir im Namen des Vorstands für ihre Treue zu den Zielen von Pro Lej da Segl herzlich.

Samedan, 31. Juli 2011

Der Präsident: Duri Bezzola, Samedan

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe Silser Schwemmebene 2010/2011

Die Arbeitsgruppe Silser Schwemmebene hat die Aufgabe, ökologische Aufwertungen im Gebiet zwischen den beiden grossen Oberengadiner Seen anzuregen und zu begleiten. In einem ersten Projekt setzen wir uns dafür ein, das westliche Silvaplanerseeufer wieder natürlich zu gestalten. Wir sind zuversichtlich, dass wir noch in diesem Jahr einen ersten Abschnitt aufwerten können.

Im September 2010 konnten Bedenken des Amts für Umwelt an einer Begehung am Silvaplanerseeufer widerlegt werden. Das Amt äusserte die Vermutung, dass durch die Rückverlegung des bestehenden Uferweges zwischen der Fedacla und Ova da la Resgia auf einen Holzsteg die sensible Flachmoorvegetation in Mitleidenschaft gezogen werden könnte. Bei der genannten Begehung konnte sich der Amtsvertreter einen Eindruck der Vegetation machen und zusammen mit der Arbeitsgruppe die Linienführung des Holzsteges optimieren. Mit der Erledigung dieser Pendenz haben wir in einem nächsten Schritt verschiedene Planungsbüros um eine Offerte zur Erstellung des Auflageprojekts angefragt. Von sechs Büros erklärte sich erstaunlicherweise nur eines bereit, die Planungsarbeiten auszuführen. Die restlichen entschuldigten sich mit Verweis auf die bereits bestehende starke Auslastung.

So wurde schliesslich im April 2011 das Büro ARINAS environment AG, Zernez, mit der Erstellung eines auflagefähigen Projekts für die Rückverlegung und den Neubau des Uferweges zwischen Fedacla und Ova da la

Resgia beauftragt. Der Auftrag wurde durch die Pro Lej da Segl und die Gemeinde Sils i.E./Segl an einer gemeinsamen Sitzung des Gemeindevorstandes mit der Arbeitsgruppe erteilt. An dieser Sitzung stellten wir dem Vorstand das bisher erarbeitete Aufwertungsprojekt vor und liessen letzte Anpassungen aufgrund von Inputs aus dem Vorstand einfliessen. Schliesslich erstellten wir den Fahrplan für die weitere Umsetzung mit dem Ziel, bis Ende dieses Jahres ein erstes sichtbares Resultat zu erreichen. Eine wichtige Grundlage für die Rückverlegung des Weges war das Mitwirken und das Einverständnis des privaten Grundeigentümers im Bereich des neuen Holzsteges.

Das Büro ARINAS erstellte uns bis Anfang Juni ein auflagefähiges Projekt, welches ab dem 23. Juni für 20 Tage öffentlich auflag. Wir rechnen mit einem Start der Bauarbeiten nach der touristischen Hauptsaison im Spätsommer 2011. In einem ersten Schritt wird der neue Fussgängerweg auf einem Holzsteg erstellt. Er beginnt hinter der ARA und führt auf dem Trassee der bestehenden ARA – Zuleitung und entlang des Flachmoores "Riva d'Lej" zur Mündung der Ova da la Resgia. Dort trifft er auf den bestehenden Weg nach Sils – Seglias.

Nach der Fertigstellung des Holzsteges wird der bestehende Uferweg nördlich der Ova da la Resgia bis zu den bestehenden Bootsanlegestellen zurückgebaut und das Ufer revitalisiert. Dabei wird dem See die endgültige Gestaltung seines Ufers selber überlassen. Durch den



Rückbau des geschütteten Uferweges und die erste Grobmodellierung der Uferlinie schaffen wir eine Grundlage, welche sich anschliessend von selber und in einem mehrjährigen Prozess in Richtung eines naturnahen Ufers entwickelt. Wie eine solche "Rückeroberung" funktioniert, ist am Beispiel des Mündungsdelta der Fedacla eindrücklich ersichtlich (siehe Fotos).

Der nördliche Uferabschnitt im Bereich der bestehenden Bootsanlegestellen bis zur Mündung der Fedacla wird in einem nachfolgenden Schritt rückgebaut. Zwischenzeitlich werden wir uns mit den Benützern der Bootsplätze über eine geeignete Lösung für die Verlegung in das Hafenbecken beim Beach Club besprechen.

Neben einer ökologischen Aufwertung des Uferbereiches ist es uns ein Anliegen, dass auch die verschiedenen Nutzungen entlang des Ufers entflechtet und konzentriert werden: Nicht "überall ein bisschen von allem", sondern "jedes an seinem Ort". In diesem Sinne möchten wir die verschiedenen Freizeitnutzungen nördlich der Fedacla ansiedeln, während der Uferabschnitt südlich davon der Natur vorbehalten bleiben soll. Das Amt für Jagd und Fischerei unterstützt nach einer Besprechung vor Ort unser Bestreben, die Uferfischerei von der Fedacla an die Selamündung zu verlegen. Bedingung ist aber, dass das Delta auch für weitere Nutzungen gesperrt oder eingeschränkt wird. Wir setzen uns in diesem Sinn weiter für Schutzbestimmungen der Gemeinde Sils ein.

Steckborn, 29. Juni 2011, Naturkonzept AG, Stefan Braun



Seit dem ersten kleineren Eingriff Ende November 2009 bildet die Fedacla wieder stärker ein Delta und schafft damit wertvollen Lebensraum für spezialisierte Tier- und Pflanzenarten.

Protokoll der Generalversammlung vom 3. September 2010 um 17.00 Uhr im Restaurant Mulets in Silvaplana

1. Begrüssung

Der Präsident Duri Bezzola begrüsst die 40 Anwesenden, besonders die Gemeindepräsidentin von Silvaplana Frau Claudia Troncana, die Journalistin Frau Marie-Claire Jur und Renaud Lang, den neuen Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Anhand zweier Zitate aus dem Jahresbericht 1968/1969 (Dr. med. R. Campell sen.) ruft der Präsident den Vereinszweck der Vereinigung Pro Lej da Segl und insbesondere die Aufgabe und die Pflicht in Erinnerung, geplante Bauvorhaben von öffentlichem Interesse in einem konstruktiven Dialog mit den Initianten zu einer gemäss den Vereinszielen tragbaren Lösung zu begleiten. Er betont, dass das Zitat trotz seines Alters von 41 Jahren immer noch aktuell ist und das konstante und konsequente Wirken der PLS aufzeigt:

"Es muss an dieser Stelle betont werden, dass wir weder die Absicht noch das Recht haben, in den Gemeinden unseres Einzugsgebietes jede Bautätigkeit zu verhindern. Es geschieht oft, dass Leute, die irgendwo im Oberengadin ihre schöne Villa besitzen, in grosse Aufregung geraten, wenn es heisst, auch andere beabsichtigten, in ihrer Nähe zu bauen. Dann fordern sie laut, das zu verhindern. Das ist aber keineswegs der Sinn unserer Vereinigung: Wir haben nur zu verhüten, dass die Seenlandschaft entsprechend unseren Verträgen intakt bleibt und nicht durch entstellende Bauten geschädigt werde. Wir haben aber nicht die Aufgabe, eine vernünftige bauliche Entwicklung zu verunmöglichen."

Die vom Vorstand vorgeschlagene Traktandenliste wird genehmigt. Als Stimmenzähler wird David Jenny aus Zuoz bestimmt.

2. Protokoll der Generalversammlung 2009

Da das Protokoll zusammen mit dem Jahresbericht den Mitgliedern zugestellt wurde, verzichtet der Präsident auf das Vorlesen des Protokolls und verweist auf einige erwähnenswerte Punkte:

Kauf einer Landparzelle in Maloja

Begleitung der Gemeinde Silvaplana bei der Planung von 3 Projekten (Uferweg Buocha d'Sêla, Kreisel West, Camping Silvaplana)

Rücktritt langjähriger Vorstandsmitglieder und Neuwahlen in den Vorstand.

Mitglied Gian Kuhn bemerkt zum Protokoll, dass er bezüglich der Umfahrung Sils die PLS gebeten hatte, mögliche Varianten zu prüfen.

Das Protokoll der Generalversammlung 2009/2010 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Jahresbericht 2009/2010 des Präsidenten

Der Präsident verweist auf den Wortlaut des gedruckten Berichts und hebt die folgenden Hauptpunkte hervor:

Die PLS konnte in Sils von einer Erbengemeinschaft ca. 14'000 m² schützenswertes Land für ca. CHF 41'000 erwerben und damit deren Schutzqualität erhöhen.

Stellungnahmen zu verschiedenen Bauvorhaben in der Seenlandschaft: Toilettenbau am St. Moritzersee, Neubau eines Hauses in Surlej, Hotelprojekt bei der Talstation Furtschellas Sils, Fussweg Maloja – Isola

Zwei Projekte, welche die PLS ganz besonders beschäftigen: Die Erhöhung der Wintersicherheit der Kantonsstrasse Sils – Maloja im Bereich Sils-Baselgia und die Renaturierung und landschaftliche Aufwertung des Ufers des Silvaplanersees im Bereich der Fedacla-Mündung (eigenes Projekt). Heutiger Stand: Entscheidungen zur Ausführung von Bauarbeiten stehen an, um den Uferweg zurückzuverlegen und das Ufer von der Mündung bis zur Mitte der Silserebene zu renaturieren.

Bezüglich der Wintersicherheit liest der Präsident Teile des Berichts vor, um die Position der PLS zu verdeutlichen. Weiter erläutert er die nächsten Schritte des Kantons, die er vom kantonalen Tiefbauamt erfahren hat:

Begehung und Beurteilung der Schutzmassnahmen am Berg und oberhalb der Strasse mit Bund und Kanton bis November 2010.

Auflageprojekt für die Umfahrung im November 2010. Der Kanton wartet momentan auf den Bescheid der Gemeinde Sils über die bevorzugte Umfahrungsvariante durch den Siedlungsraum.

Das Projekt für die Erstellung des kurzen Tunnels beim Seeende steht in Vorbereitung.

Die Details der Gestaltung der Bauten werden nach Angaben des Tiefbauamtes erst später in der Detailprojektierung erarbeitet.

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimme entgegengenommen.

4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2009/2010

Der Kassier Uli Dräyer erläutert die abgedruckte Rechnung. Der Ertrag betrug im Vereinsjahr CHF 54'576.31 und der Aufwand CHF 87'293.79. Beim daraus resultierenden Jahresverlust von CHF 32'716.79 muss berücksichtigt werden, dass darin auch der Landerwerb in einer Höhe von CHF 45'349.70 enthalten ist.

Die Jahresrechnung 2009/2010 wird nach Kenntnisnahme vom Revisionsbericht ohne Gegenstimme genehmigt und der Vorstand wird entlastet. Der Präsident dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und dem Kassier, dem Buchhalter Joachim Schweiger und den Revisoren Reto Grädel und Stefan Jörg für ihre Arbeit.

5. Jahresbeiträge 2011/2012

Der Präsident schlägt vor, die Jahresbeiträge für die Periode 2011/2012 bei CHF 30 für private und CHF 200 für juristische Personen beizubehalten. Die Ansätze werden ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Varia und Umfrage

Zum Thema Wintersicherheit Sils-Maloja hält Heinz Ming, Sils, fest, dass es sich bei der Thematik nicht nur um die Erhöhung der Verbindungssicherheit handle, sondern auch um die Erhöhung der Sicherheit vor Naturgefahren. Die von der PLS angesprochene und langfristig angestrebte Tunnellösung halte er für unrealistisch, da sie nicht finanzierbar sei und von unserer Generation kaum ausgeführt werden könne. Er sehe zwei Teilstrecken. 1. Föglias – Sils-Baselgia: Diese Teilstrecke könne nach seiner Auffassung erst zu einem späteren Zeitpunkt angegangen werden, wenn die Streckenführung durch das Siedlungsgebiet geklärt sei. 2. Baselgia – Plaun da Lej: Hier gelte es abzuwägen, ob die PLS nicht auch offene Galerien zulassen sollte.

Es könne nicht sein, dass bloss wegen der Anstrebung einer Tunnellösung mittelfristig keine sichere Verbindung realisiert werde. Auch die wirtschaftlichen Interessen müssten berücksichtigt werden und keine übertriebene Haltung eingenommen werden. Er stellt den Antrag, die Mitglieder entscheiden zu lassen, ob die PLS die Tunnelvariante oder offene Galerien bevorzuge. Er gibt zu bedenken, dass Provisorien erfahrungsgemäss dazu führten, dass jahrzehntelang keine weitere Lösung angestrebt würde.

Der Präsident der PLS erläutert zu diesen Punkten, dass bezüglich der Teilstrecke Plaun da Lej – Baselgia (Sprengmasten, Verbauungen am Berg und kurzes Tunnel) im Moment kaum Differenzen zum Kanton bestünden. Der Kanton bereite für die Teilstrecke Baselgia – Föglias das kurzfristig realisierbare Provisorium einer Umfahrung vor. Hier gebe es aus Sicht des Landschaftsschutzes jedoch langfristig nur die Lösung mit einem voll überdeckten Tunnel. Diese soll schon jetzt parallel zum Provisorium angegangen werden. Entscheide der Vereinsversammlung müssten vor einer GV beantragt und traktandiert werden. In der nächsten Generalversammlung möchte er die Zusammenhänge und Vorschläge zur Umfahrung mit Informationsmaterial (Bilder, Plänen) klären.

Reto Melcher, Sils, macht der PLS den Vorwurf, als Schutzorganisation versagt zu haben und Hand zu bieten für kurzfristige Lösungen, die dann möglicherweise 30 Jahre bestehen bleiben würden. Weiter wirft er dem Vorstand vor, mit dem Silser Gemeindepräsidenten und dem Kanton Kabinettspolitik zu betreiben und verweist dabei auf die Zusammensetzung des Vorstandes.

Der Präsident entgegnet, dass die PLS eine Landschaftsschutzorganisation sei mit verbindlichen Zielen. Zur Zusammenstellung des Vorstands verweist er darauf, dass dieser aus Fachleuten aus den verschiedensten für die PLS relevanten Gebieten bestehe und über fundierte Kenntnisse in verschiedenen Fachgebieten verfüge, wie Biologie, Ökologie, Forstwirtschaft, Bautechnik, Finanzwesen, Recht, Gemeindepolitik und Regionalpolitik.

Reto Zuan, Sils, ruft nach verbindlichen Lösungen und bezeichnet die vorliegenden Projektpläne des Kantons als Mogelpackung. Sowohl die Durchfahrt durch das Dorf, als auch durch die Silserebene würden weh tun. Sils habe eine vorbildliche Umfahrung. Die Durchfahrt wieder durch das Dorf zu verlegen, wäre ein grosser Rückschritt. Weiter bemängelt er den projektierten 8m hohen und ca. 80m langen Schutzdamm nördlich des Inns, der zu gross und zu hässlich sei. Die von der PLS bereits realisierten und geplanten weiteren Massnahmen im Bereich der Fedacla-Mündung seien sehr gut und sinnvoll. Nur dürfe jetzt im Bereich Silsersee / Inn nicht "gesaut" werden. In seinen Augen habe die PLS hier versagt, sich als zu schwach erwiesen und zugesehen, wie Verträge missachtet würden.

Dumeng Giovanoli, Sils, bemängelt, dass man das Vorgehen des Kantons erst jetzt erfahre. Die Varianten für die Wegführung seien nicht konkret definiert und führten durch den Siedlungsraum von Sils. Die Gemeinde Sils solle vorher Stellung dazu nehmen, aber es sei ja gar nicht klar wozu. Er bezeichnet das Ganze als ein Versteckspiel des Kantons, welcher schon vorher Kontakt zur Interessengemeinschaft hätte aufnehmen müssen. Er unterstützt den Antrag von Herrn Ming, die Mitglieder der PLS darüber entscheiden zu lassen, ob eine Lösung mit Tunnel oder Galerien unterstützt werden soll. Die Haltung des Vorstands der PLS gegenüber dem Kanton sei ihm zu weich und der Vorstand sei zu weit gegangen.

Der Präsident anerkennt und respektiert das lebhafte Engagement und den Schutzwillen der Anwesenden. Er betont, dass sich der Vorstand an Geist und Buchstaben der Statuten und Verträge orientiere und mit Respekt behandelt werden sollte. Der Vorstand arbeite gewissenhaft und sei sich seiner Verantwortung sehr bewusst. Er lerne durchaus auch laufend hinzu, um die Ziele der PLS bestmöglich zu verwirklichen. Den Vorwurf der Betreibung von Kabinettspolitik weise er aber entschieden zurück. Der Vorstand bestehe aus Leuten mit verschiedenen Interessen und verschiedener politischer Couleur. Der Vorstand der PLS habe sich nicht einfach mit den Plänen des Tiefbauamtes einverstanden erklärt, sondern schon im frühen Planungsstadium ein Projekt abgelehnt, das die Silser Ebene verunstaltet hätte. Die Entscheidung, an welcher Stelle die tageweise Umfahrung durch das Siedlungsgebiet verlaufen soll, könne die PLS nicht fällen. Dieser Entscheid ist der Gemeinde Sils überlassen. Die PLS ist der Gesamtbevölkerung und nicht den Einzelinteressen verpflichtet und muss ein Maximum an Landschaftsschutz erzielen, ohne aber die Entwicklung der Region Oberengadin zu verhindern.

Christian Meuli, Gemeindepräsident Sils und Vertreter der Vertragsgemeinde im Vorstand der PLS, erläutert die Zusammenhänge und Ziele der Erhöhung der Sicherheit in den diskutierten Abschnitten. Er betont, dass es um die Gesamtsicherheit und nicht nur um die Wintersicherheit gehe. Es gehe darum, die Gefährdung durch Lawinen und Felssturz zu vermindern. Auch mit den geplanten Massnahmen (Sprengmaste, Tunnelabschnitt, Rückhaltebecken bei Baselgia, Brücke und Verkehrsführung durch Sils) seien weiterhin Sperrungen nötig. Diese wür-

den sich von 2,5 Tage/Jahr auf etwa 0,5 Tage/Jahr reduzieren.

Bezüglich der beiden Alternativen für die Verkehrsführung hält er fest, dass ein Wechsel zwischen den Varianten auch noch später möglich sei, nachdem Erfahrungen mit der einen Variante vorlägen. Er betont auch, dass der Kanton in seinen Entscheidungen nicht frei sei und den Bund brauche. Dieser wäge immer das Kosten/Nutzenverhältnis ab.

Gian Kuhn, Sils, ist für eine sichere Verbindung, aber nicht so wie vom Kanton geplant. Er wirft der PLS vor, keine Variantenprüfung vorgenommen zu haben und einfach grünes Licht für die Planung des Kantons gegeben zu haben. Es müssten Alternativen ausgearbeitet und Experten dafür eingesetzt werden. Die IG Sils kenne alternative Pläne, die in den 80er Jahren von einem Ingenieurbüro ausgearbeitet worden seien. Diese Vorschläge würden jetzt von Experten geprüft. Weiter liest er einen Brief von Herrn Hafner aus Frauenfeld vor. Herr Hafner zeigt sich beunruhigt über die Haltung der PLS. Die PLS beuge sich der Wirtschaft, anstatt sich voll und ganz für den Schutz der Landschaft einzusetzen. Sie soll sich gegen die Brücken- und Pistenvariante stellen und sich für die Tunnel- und Galerienvariante einsetzen. Gian Kuhns persönliche Meinung ist, dass eine neue Brücke keine Lösung sein könne, denn sie verhindere eine spätere Finanzierung einer anderen Lösung.

Abschliessend begrüsst der Präsident die weitere Suche nach Lösungen und würde gerne mehr darüber erfahren, wenn solche vorliegen. Er weist jedoch zurück, dass die PLS dem Kanton "grünes Licht" gegeben habe. Man habe dem Kanton schriftlich signalisiert, dass einer Umfahrungsvariante unter Umständen zugestimmt werden könne, wenn bestimmte Voraussetzungen gemäss den Schutzzielen erfüllt sind. Der Schutzgedanke stehe nach wie vor im Vordergrund und es komme wesentlich auf die Art und Weise der Ausführung der technischen Massnahmen an. Bisher lägen noch keine konkreten Ausführungspläne vor, weshalb darüber auch noch nicht geurteilt und entschieden werden könne. Bezüglich der Ausarbeitung von Alternativen durch Experten, gibt er zu verstehen, dass es nicht Aufgabe der PLS sein könne, solche Projekte in Auftrag zu geben. Dies würde den Statuten und dem Sinn der Vereinigung widersprechen.

Präsident Duri Bezzola dankt für das rege Interesse und die Teilnahme an der Generalversammlung der Pro Lej da Segl 2009/2010 und schliesst die Versammlung um 19:05 mit der Einladung, den Gedankenaustausch beim folgenden Apéro fortzuführen. Auf einen Rundgang im Camping wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit verzichtet.

Für das Protokoll: Renaud Lang

Erfolgsrechnung vom 1. Mai 2010 bis zum 30. April 2011

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	Fr.	Fr.	Fr.
Ertrag			
Mitglieder- und freiwillige Beiträge	15'910.00	14'450.00	1'460.00
Besondere Spenden	0.00	2'000.00	-2'000.00
Wiesenzinsen	1'115.00	1'115.00	0.00
Wertschriften- und Zinserträge	10'337.22	14'017.31	-3'680.09
Ausserordentliche Erträge	30.00	0.00	30.00
Bewertungsdifferenzen Wertschriften	0.00	22'994.00	-22'994.00
Total Ertrag	27'392.22	54'576.31	-27'184.09
Aufwand			
Landerwerb	0.00	45'349.70	-45'349.70
Allgemeine Kosten, Porti, Telefon etc.	19'636.50	19'029.05	607.45
Versammlungen, Sitzungen	2'248.70	1'608.00	640.70
Beiträge	240.00	2'140.00	-1'900.00
Drucksachen, Inserate	4'821.70	2'808.35	2'013.35
Internet, Homepage	619.78	726.85	-107.07
Aufwertung Silser Schwemmebene	11'988.55	15'190.55	-3'202.00
Ausserordentlicher Aufwand	15'276.20	0.00	15'276.20
Depotgebühren, Bank- und Postcheckspesen	459.89	440.60	19.29
Bewertungsdifferenzen Wertschriften	10'841.00	0.00	10'841.00
Total Aufwand	66'132.32	87'293.10	-21'160.78
Jahresverlust	-38'740.10	-32'716.79	-6'023.31

Bilanz per 30. April 2011

	30.04.2011	30.04.2010	Veränderung
	Fr.	Fr.	
Aktiven			
PC-Konto 70-5160-0	1'660.36	17'803.39	-16'143.03
PC-Konto, E-Depositokonto 92-143811-8	49'951.05	61'225.35	-11'274.30
CS Sparkonto 313350-90	3'110.21	1'367.99	1'742.22
CS Zinsstufenkonto 313350-90-1	93'213.90	92'574.56	639.34
GKB Sparkonto CA 090-813.400	104'870.00	108'981.20	-4'111.20
GKB Sparkonto CA 090-813.401	224'589.92	172'143.57	52'446.35
GKB Fest. CT 090.813.400	0.00	50'000.00	-50'000.00
Wertschriften	258'777.00	269'618.00	-10'841.00
Guthaben Verrechnungssteuer	2'069.01	3'267.49	-1'198.48
Wiesen und geschützte Zonen	1.00	1.00	0.00
Total Aktiven	738'242.45	776'982.55	-38'740.10
Passiven			
Grundvermögen des Vereinigung	471'264.70	490'070.50	-18'805.80
Fonds pro Surlej	166'207.20	172'840.20	-6'633.00
Fonds pro Grevasalvas	50'819.50	52'846.50	-2'027.00
Fonds Thurnheer-Jenni Stiftung	49'951.05	61'225.35	-11'274.30
Total Passiven	738'242.45	776'982.55	-38'740.10

Champfèr, 19. Mai 2011 Der Kassier: Uli Dräyer, Champfèr

Bericht der Revisoren

An die Generalversammlung der Cumünaunza Pro Lej da Segl

Die unterzeichnenden Rechnungsrevisoren haben auftragsgemäss die durch Herrn Joachim Schweiger, Treuhandbüro, St. Moritz, im Auftrag von Herrn Uli Dräyer, Champfèr, vom 1. Mai 2010 bis 30. April 2011 geführte Rechnung der Cumünaunza Pro Lej da Segl durch zahlreiche Stichproben geprüft und sind von der Richtigkeit derselben überzeugt.

Das Eigenkapital gemäss Bilanz per 30. April 2011 beträgt CHF 738'242.45 und ist ordnungsgemäss ausgewiesen. Es hat gegenüber dem 30. April 2010 um CHF 38'740.10 abgenommen.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Ebenfalls beantragen wir die Entlastung des Rechnungsführers und der zuständigen Organe, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit.

St. Moritz, 19. Mai 2011

Die Revisoren:

Reto Grädel

Stefan Jörg/

Hinweis:

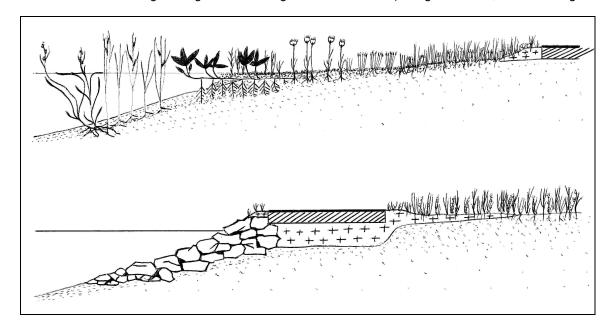
Aufgrund der statutarischen Zweckbestimmung und der dauernden Zweckbindung der Vereinsmittel erfüllt unser Verein die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit. Zuwendungen an Pro Lej da Segl (ohne Jahresbeiträge gemäss Statuten) können in den meisten Kantonen der Schweiz von den steuerbaren Einkünften in Abzug gebracht werden. Jeweils im Januar stellen wir auf Wunsch für besondere Zuwendungen im Verlauf des abgelaufenen Jahres Spendenbescheinigungen zuhanden der Steuerbehörde aus.

Natürlichkeit der Seeufer

Auch auf 1'800 m. ü. M. bestehen flache Ufer ursprünglich aus mehreren Verlandungsstufen, jede aus verschiedenen Pflanzenarten zusammengesetzt. Uferwege und die Landbewirtschaftung haben diesen Naturzustand über die Generationen verdrängt, können heute aber wieder den nötigen Platz freilassen, damit sich erneut attraktive und artenreiche Ufer bilden können.

Oben: Natürlicher Aufbau und befestigter Weg in einigem Abstand vom Ufer (vorteilhaft)

Unten: Befestigter Weg und Schüttung direkt am Wasser (heutiger Zustand, verbesserungswürdig)



Rivas da lejs pü u main natürelas

Na be giò la bassa, dimpersè eir sün 1'800 m cuntegnan las rivas poch stipas püssas zonas da terrenisaziun, minchüna da quistas composta da differentas plauntas. Las vias champestras lung las rivas e la cultivaziun agricula haun s-chatscho daspö generaziuns il stedi natürel. Hoz po il spazi necessari darcho gnir lascho liber e las rivas as paun regenerer in fuorma attractiva e multifaria.

Sura: structura natürela ed üna via cun fundamainta a distanza da la riva (avantagius)
Suot: via champestra directamaing a l'ur da l'ova (situaziun d'hoz, dad amegliorer)

Struttura naturale delle rive dei laghi

Anche a 1'800 m sul livello del mare le rive pianeggianti dei laghi sono formate da più livelli d'interramento, ciascuno composto da diverse specie vegetali. Attraverso i secoli, sentieri e agricoltura hanno sovrastato lo stato naturale. Oggi, lasciando lo spazio necessario, si possono ricreare rive attrattive e con una grande ricchezza di specie.

Sopra: struttura naturale e strada campestre consolidata distaccata dal bordo (preferibile) Sotto: strada campestre che arriva fino all'acqua (situazione attuale, migliorabile)

pro Lej da Segl

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Vereinigung zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft Geschäftsstelle Renaud Lang, Casa 163, CH-7606 Promontogno

Spenden:

Postkonto: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7503 Samedan, 70-5160-0

Bankkonto: Graubündner Kantonalbank, CA 090 813 400

IBAN CH44 0077 4151 0908 1340 0

www.prolejdasegl.ch info@prolejdasegl.ch